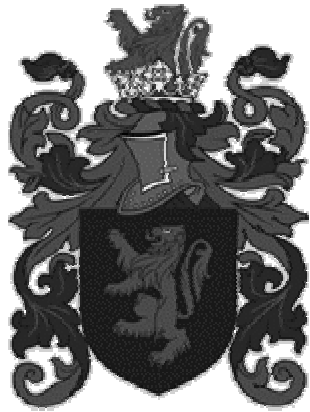


# DER HARVERSFURTER HEROLD

ELMHEIM, I. QUARTAL 28 n. Bn, DRITTE AUSGABE  
Ausdruck der Wahrung der göttlichen Ordnung



## AUS DEM INHALT:

Krone zu klein?.....	Seite 1
Bald ceridischer Bruderbund.....	Seite 1
Tempel auf Glennok.....	Seite 2
Yddland schließt sich Trigardon an.....	Seite 2
Inquisitionstrupp nach Aetia unterwegs.....	Seite 2
Taërianische Kolonie am Tinarrischen Meer.....	Seite 3
Normonter aus Taëria zurück.....	Seite 3
Melekahrt weiterhin Hanseanwärter.....	Seite 3
Mechanisches Uhrwerk entwickelt.....	Seite 3
Rebener Frühjahrsturney.....	Seite 4
Vinländer Schmied für Turney angestellt.....	Seite 4
Altehrwürdiges Väterchen vermißt.....	Seite 4
Ungeheuer in Salzingen erlegt.....	Seite 5
„Wahrer der Ordnung“.....	Seite 5
Winterkleidung zu Spottpreisen.....	Seite 5

## Krone zu klein?

König von Minas Londria läßt sich eine Neue anfertigen

Ritter Sigmund von der Drachenweid und seine Delegation schwiegen sich bei der neuen Ordnung in Trawonien über diese Tatsache aus. Aber bei seinem Besuch in Normont wurde es schließlich auch für die breite Öffentlich deutlich. Zuerst konnten die Dorfbewohner aus dem Wergener Weiler

Rosholz, später natürlich auch alle Anwesenden auf dem Weinfest in Harversfurt, die Wahrheit erkennen. Uns ist nicht bekannt, was für Werte man in Minas Londria pflegt, doch im Vergleich zu unserem geliebten König AMMI GRATIA, Ammons Oberster Hohepriester SPIRITUS RECTOR SEMPER ET UBIQUE, Reichserzbischof der heiligen Kirche, Reichsinquisitor SANCTI OFFICII, Großfürst der Herzlande, Graf zu Dawenturm, Enkel und Erbe der *drey Leuen*, Einiger und Wahrer der Einheit des Reiches, DEFENSOR FIDEI, Erster Lehnherr Normonts, Heinrich von Löwenstern wirkt die Krone von König Heimdall Glorejnon von Minas Londria eher wie der Armreif einer kindlichen Prinzessin. Die Weinfestbesucher mußten sich nach all den imposanten Geschichten die sie über den König und seine Ritterschaft gehört hatten, das Lachen verkneifen. Inzwischen fürchten führende Handelskontoristen, daß es um die Wirtschaft in Minas Londria nicht gut steht und haben Aufträge daher schon zurückgezogen. Ubald von Talgrund konnte zu diesem Thema leider nicht befragt werden.

Angeblich wurde sogar schon eine Spendenaktion gestartet, um Gold für ein

neues Modell zu sammeln. Selbst Papierkronen wurden schon an den Hof von Minas Londria geschickt. Wobei sich Normont natürlich stark von solchen Papierkronen distanziert. Für solche „Attentate“ vermutet man natürlich Iskalien, denen das Näherkommen zwischen Normont und Minas Londria freilich nicht gefallen wird.



Jedoch sei hier nochmals ausdrücklich erwähnt, daß eine kleine Krone nichts mit fehlender Kompetenz eines Königs zu tun haben wird.

## Bald ceridischer Bruderbund?

Oschenheimer Kurier bestätigt Gerüchte

Die ceridischen Reiche haben vor, sich zu einem Bruderbund, ähnlich dem Bruderbund zwischen Trigardon, Taëria, Vada und Yddland, zusammenzuschließen. Dies ließ der Markgraf von Oschenheim in Telnaron verlauten. „Von seiner Hoheit angedacht, gab es neben

den Feierlichkeiten in Telnaron, erste Verhandlungen mit möglichen Mitgliedsstaaten.“ so der Oschenheimer Kurier. „Sollte es zu einem Pakt kommen, so wäre er das erste Vertragswerk welches Oschenheim nach seiner Unabhängigkeit unterzeichnet.“ Ein endgültiger Abschluß der Verhandlungen läßt allerdings noch auf sich warten.

### **Tempel auf Glennok**

Freiherr sichert mehr als kleinen Schrein zu

Ubaldo von Talgrund und Gregor Kaufmannssohn hatten vor einiger Zeit mit Glennok eine Vereinbarung getroffen. Diese besagte, daß Normont Schneider und Weber nach Glennok schicken sollte, um die dortige Tuch- und Kleidungsproduktion anzukurbeln. Im Gegenzug bekommen die dortigen Arbeiter Wohnungen, Verpflegung, eine angemessene Bezahlung und außerdem sollte ein kleiner Schrein Ammons dort errichtet werden.

Um die Beziehungen zu Normont, welche beim Zwischenfall um das Wesen Kilian in Norscar doch etwas gelitten haben, zu verbessern, sicherte Freiherr Scarr von Glennok statt des Schreins einen „großen Tempel“ zu. Außerdem begrüße er es sehr, daß auch „die Glennoker Bevölkerung die wahren Wege Ammons erkannt haben“, so der Freiherr. Manche Quellen besagen gar, daß er von einer

Kathedrale gesprochen habe. Bisher gibt es allerdings erst eine Kathedrale in Elmheim in Normont, wo die Träne der heiligen Elisabeth aufbewahrt wird. Welches Relikt das Heiligtum von Glennok werden wird, hat der Oberste Hohepriester allerdings noch nicht entschieden.

Gregor Kaufmannssohn äußerte sich auch positiv über die Entwicklung auf Glennok: „Dies wird die Beziehungen zu der Zweigstelle auf Glennok erheblich verbessern und außerdem hoffe ich, daß so mehr Normonter auf den Geschmack kommen, für die besagte Zeit in Glennok zu bleiben.“

Ubaldo von Talgrund begrüßte es ebenfalls: „Dadurch werden wahrscheinlich viele von ihrem Götzenglauben abwandern!“

### **Yddland schließt sich Trigardon an**

Fürst Berard wird Herzog

Wie dem trigardonischen Boten zu entnehmen war, schließt sich Yddland „mit allen Festlandbesitzungen dem Hochfürstentum Trigardon an“, so der Bote. „Berard von der Küste, Fürst von Yddland, wird Herzog des Hochfürstentums und damit oberster Herrführer.“ Berard gilt unter seinen Feinden als engstirnig, doch jeder der ihn kennt weiß, daß er nie einen Kampf aufgeben würde und stets darum bedacht ist, Yddlands Macht in den Mittellanden zu vergrößern.

Mit dieser neuen Situation befindet sich nun auch ein Teil Trigardons zwischen Normont und Iskalien und kann so zusätzlich als Bollwerk wider der Republik dienen.

Neben dem neuen Amt für Berard von der Küste berichtet der Bote auch, daß Arkankommissar Per Baum den Posten der Vertretung der Arkanen im Hohen Rat Trigardons niederlegt. „Philonius Phadrack an Ria übernimmt das Amt kommissarisch“, so der Bote.

### **Inquisitionstrupp nach Aetia unterwegs**

Geheimauftrag im Herzogtum Neu Leuenstein

Ein Inquisitionstrupp mit mehreren Antimagiern zusammen mit Inquisitor Hagen Gideon von Greifengrund ist kürzlich nach Aetia aufgebrochen. Allerdings konnten wir nicht in Erfahrung bringen, was der Auftrag der Truppe sein, da dies geheim ist.

Man munkelt am Inquisitionssitz Stern etwas von einem Zepter und außerdem behaupten andere, daß es um den Friedensvertrag zwischen Normont und Aetia ginge, welcher kürzlich ausgelassen ist. Aetia möchte den Vertrag um jeden Preis verlängern, ist sich allerdings noch nicht darüber gewiß, ob das Großkönigreich in der Hanse bleiben wird. Von ihrem Verbleib in der Hanse macht Normont wahrschein-

lich auch den Friedensvertrag abhängig.

Aetia gab zur Hansefrage folgendes bekannt: „Das Königreich Aetia bedauert die Ereignisse der letzten Hanseratssitzung. Die Aussagen über den Verlauf der Sitzung wurden uns unterschiedlich zugetragen, fest steht jedoch, daß es den Versuch gab den Geist des aetianischen Hansevertreter mittels Alchimie zu beeinflussen. Das Königreich Aetia entschuldigt sich für alle Aussagen, die der Vertreter auf der Sitzung getan hat oder Aussagen, die mißverständlich wirken könnten. Das Königreich hat eine großes Interesse an guten Beziehungen zu anderen Hansestaaten.“

Ob das Gerücht der Vergiftung des aetianischen Hansevertreter wahr ist, mag der geneigte Leser wohl bezweifeln und hält es wieder für eine aetianische Entschuldigung.

### **Taërianische Kolonie am Tinarrischen Meer**

Bruderschaft des Xamanoth expandiert

Wie der trigardonische Bote berichtete, hat die Bruderschaft des Xamanoth aus Taëria „neues Land am nordöstlichen Ufer des Tinarrischen Meeres erschlossen“, so der Bote. Damit grenzt die Kolonie mit Namen Tinarristan direkt an die Phoenixinseln, welche seit neustem Teil der Phoe-

nix-Company sind. Ob dieses Land einen bestimmten Zweck erfüllt, oder nur als Gebietsverweiterung von Taëria zu sehen ist, bleibt allerdings noch ungewiß. „Jedoch ist es gut, daß Normont durch einen Bruderbündler im Osten zusätzlich gegen das Dunkle Reich gestärkt wird“, so Ritter Dietmar von der Trouten Weydt.

### **Normonter aus Taëria zurück**

Katharina von Hohenfels mit Markgraf von Oschenheim verlobt

Speziell für ihren Aufenthalt in Taëria, bei der Hochzeit von Orwin von Tiray nahm die Normonter Gesandtschaft, bestehend aus einem Junker, der Sonderbotschafterin, zwei Rittern und anderen, mehrere Tage lang Tanzunterricht. Selbst den Dienern Roß und Bert wurden einige Bauerntänze beigebracht, wohingegen die Adligen natürlich nur höfische Tänze lernten. Allerdings war der Tanzsaal in Taëria so klein, daß ständig mit kleinen Rempelleien zu rechnen war.

In Taëria fand neben der Hochzeit von Ritter Orwin von Tiray, welcher übrigens später zum Baron ernannt wurde, und Lady Desirée aus Etraklin, auch die Verlobung der Sonderbotschafterin Katharina von Hohenfels mit dem Markgraf von Oschenheim.

Nun machten natürlich auch

schon Gerüchte die Runde, daß die Sonderbotschafterin zum Ceridentum übertreten würde. Hierzu befragten wir ihren Diener Bertram, genannt Bert „Also ich weiß davon nichts. Und glauben tue ich es auch nicht!“

### **Melekahrt weiterhin Hanseanwärter**

Handelsdelegation wurde eingeladen

Die Regierung von Melekahrt, hat nochmals eine Hansedelegation für den fünften Monat des Jahres eingeladen. Dort will man zum einen das Land zeigen und vorstellen, aber auch Absichten und Ziele mit der Hanse erklären.

Die Delegation wird wohl mit einem Schiff der nebenburger Flotte übersetzen. Neben einem nebenburger Vertreter werden wahrscheinlich auch noch andere Vertreter dabei sein, vor allem ein Erbländer, da die Erblände in diesem Jahr den Vorsitz der Hanse bekleiden.

### **Mechanisches Uhrwerk entwickelt**

Erblände sucht nach Zeiteinteilung

Auf einer Hanseratssitzung erklärt die abgesandte der Erbländen Freiherr Hildebrecht und Markfried Echenstamm, daß „jüngst die Forschung zum Bau des ersten mechanischen Chro-

nometers“ in den Erbländen abgeschlossen sei. Die Felsenhaver Abendzeitung schreibt dazu: „Felsenhave sucht die Uhrenzahl! Manche vermuten gar in den nicht öffentlich zugänglichen Kapiteln des Liber Veritatis eine Antwort auf die Frage, ob eine Stunde in drei, vier oder fünf Teile aufgespalten werden sollen. Die Reichskirche selbst vertritt zu allem Überfluß noch keinen einheitlichen Standpunkt, tendiert aber zu der Aussage, die Fünfscheide völlig aus!“

Die erbländischen Hansevertreter plädieren nun auch auf eine einheitliche Zeiteinteilung in der Hanse: „Eine solche wäre dem Handel und der Terminierung von Sitzungen sicher höchst zuträglich!“ so der Freiherr.

### **Rebener Frühjahrsturney**

Heiße Vorbereitungsphase hat begonnen

Baron Karl IV. von Gauenstein freut sich über die große Zahl der Turneyteilnehmer, welche sich bisher gemeldet haben. Aufgrund der großen Beliebtheit der ersten Turney des Jahres, wurde dafür gesorgt, daß die bekannten Tavernenwirte DeWirths angeheuert werden konnten. Außerdem werden die Besucher von den Bardengruppen „Die Irrlichter“ und eine bekannte Gruppe aus Trigardon. Außerdem wurden noch zusätzliche Diener und Kö-

che für das Bankett angeheuert und Herolde für die Turney. Der Baron sorgte dafür, daß die Wiese vor der Burg so hergerichtet wird, daß zwei Turnierplätze vorhanden sein werden und außerdem auch noch genügend Platz für die Teilnehmer und Gäste.

Die meisten Teilnehmer werden wohl in Zelten übernachten, da die Kapazitäten der Burg schon seit langem erschöpft sind. Außerdem wurden noch neue Turnierwaffen gebaut, damit sich auch niemand bei den Kämpfen ernsthaft verletzen kann. Möge Ammon die tapferen Kämpfer trotzdem beschützen, auf das sie noch länger gegen das Böse ziehen können.

### **Vinländer Schmied für Turney angestellt**

Geselle schon seit Anfang des Jahres in Normont

Der Geselle Wulfgorn hält sich schon seit Anfang des Jahres in Normont auf und hat daher auch schon eine Anstellung bei der Rebener Frühjahrsturney erhalten. Außerdem gab man ihm den Lehrling Arnold an die Seite. Zusammen sollen die beiden dafür sorgen, daß die Rüstungen der tapferen Kämpfer auf der Turney auch wieder geflickt werden.

„Normont ist eines der schönsten Länder, in welchen ich bisher war!“ schwärmte der Schmied. „Jeder der mal in Fuchshag war weiß, wieso das Land

nach den schönen Tieren benannt worden ist!“

Wulfgorn fühlt sich außerdem auch auf dem Festland wohler, als auf den vinländischen Inseln. „Wahrscheinlich werde ich noch sehr lange in Normont bleiben, wenn ich mich nicht direkt in Normont niederlasse, worüber ich schon ernsthaft nachgedacht habe.“

### **Altehrwürdiges Väterchen vermißt**

Gildenmitglied in Normont verschwunden

Vermißt wird das Altehrwürdige Väterchen der Gilde, Aurelius von Kroschoskaja. Nach der Rückkehr eines Expeditionstrupps der Gilde verschwand Aurelius in den Ruinen eines vergessenen, alten Schlosses in Normont. Aurelius trägt ein weißes Priestergewand oder normale Reisekleidung. Er hat sehr langes, schwarzes Haar und einen wuschligen Bart. Er genießt es am Feuer zu sitzen und schweigend bei einem Rauchkraut die Menge zu beobachten. Aurelius trinkt selten Bier, Met oder Zwergenschnaps, sondern schlürft genüsslich den ganzen Tag den warmen Aufguss der Kaffeebohne. Ansonsten ist er ein sehr friedliebender Mensch, dem die Gutmütigkeit ins Gesicht geschrieben steht. Alle zwei bis drei Sanduhren hält er einen kleinen Ritus zum Dank an die Natur ab und huldigt Ihr würdig. Für alle

Hinweise die zur Auffindung des Althehrwürdigen Väterchens führen, wird sich die Gilde unter der Leitung von Theodus von Norwenja, dem Statthalter des Oostports von Trigardon, sehr dankbar Zeigen.

## **Ungeheuer in Salzingen erlegt**

Schildknappe obsiegt gegen Bestie

Wulfgard zu Wulfen, der Schildknappe Ritter Sigmunds von der Drachenweid, konnte das Schlimmste verhindern, als ein heimtückisches Werwesen das kleine beschauliche Dörfchen Tsardingens in Salzingen überfiel. Der tapfere Gefolgsmann Ritter Sigmunds war unterwegs, um einen Auftrag seines Herren zu erfüllen und übernachtete deswegen in der örtlichen Herberge. Als die ersten Hilferufe erklangen, stürzte der junge Knappe, ganz den ritterlichen Tugenden folgend, sofort bereit zum Schutze der Bevölkerung, aus dem Bett und stellte sich dem blutrünstigen Monster ungerüstet und nur mit einer blanken Axt bewaffnet. Nach einem harten Kampf, in dem auch Wulfgard schwere Verletzungen erlitt, gelang es ihm, dem Wesen mit einem harten Hiebe den Kopf von den Schultern zu schlagen. Alte Menschen munkelten, es habe sich bei diesem ansonsten unbekanntem Tier um einen sogenannten „Wendlon“ gehandelt. Nach-

forschungen ergaben, daß es in dieser Gegend in der dunklen Zeit vor der Befreiungsnacht eine Gruppe dieser abscheulichen magischen Wesen gegeben haben soll, die dann aber von den heiligen Inquisition unseres geliebten König Heinrichs besiegt und ausgerottet werden konnten. Es scheint sich bei diesem Vieh aber um einen letzten Überlebenden zu handeln. Dank des wackeren Wulfgard ist in Salzingen nun aber auch diese Gefahr ein für alle mal gebannt. Sicherheitshalber hat Inquisitions-Kardinalherzog Ammonfried von Salzingen eine Wachstation mit Normonter Landknechten im Dorfe eingerichtet, die dort nochmals nach dem Rechten schauen soll.

## **„Wahrer der Ordnung“**

Rittmeister Balduin offiziell geehrt

Der Rittmeister aus Tannengrund wurde offiziell vom Bürgermeister Waldemar Ulfenfels für seine Taten gelobt. Er hat bereits iskali-

sche Spione gefangennehmen können und zusammen mit einigen Landsknechten ein verstecktes Heiligtum von den „Jüngern des letzten Gerichts“, einer Gruppe radikaler Almagesfanatiker, entdeckt. Für diese Taten wurde er nun offiziell gelobt und darf sich nun innerhalb Harversfurts „Wahrer der Ordnung“ nennen.

Nach Landsknecht Goswin, welcher vor zwei Jahren im Kampf mit einem Chriapriester starb, ist Balduin erst der zweite, der diesen ehrenvollen Titel erhielt.

## **Winterkleidung zu Spottpreisen**

Räumungsverkauf bei fast allen Schneidern und Webern

Der Winter scheint nun vorerst vorbei zu sein, der Schnee ist bereits vollständig abgetaut und es wird auch wieder wärmer im Lande. Dies ist auch die Zeit, in welcher Winterkleidung nur noch schlechten Absatz findet. Deshalb werde alljährlich diese Kleidungsstücke günstig verkauft.

### **DER HARVERSFURTER HEROLD:**

Berichterstatter:	Krid Bergspring
Schreiberlinge:	Emanuel Beetzen Macan Förster Grarcel Mau Angus Rathmichwall Nilus Regrick Danielowitsch Steinfurth
Gestaltung:	Franz Stein
Zeichnungen:	Thill Trapper
Vervielfältigung:	Eugenius Bachstein (Leitung)